

KOMMENTAR

Dr. Daniel Willmann, Co-Founder und CEO von Ultramarin

KI im Asset Management: Vom Werkzeug zum neuen Fundament

Berlin, Frankfurt, München, 21.05.2026 - Durch Künstliche Intelligenz (KI) steht die Asset-Management-Branche vor einer grundlegenden Veränderung, die weit über die bloße Automatisierung von Back-Office-Prozessen hinausgeht. Während viele Häuser noch in isolierten Pilotprojekten verharren, zeichnet sich eine neue Ära ab: der Übergang von manufakturartigen Investmentprozessen hin zu einer vollintegrierten, KI-nativen Wertschöpfungskette. KI im Asset Management ist kein bloßes Werkzeug mehr, sondern wird zum Fundament einer neuen Wertschöpfungskette, die Produktion, Skalierbarkeit und Kosteneffizienz untrennbar miteinander verbindet. Hinter diesem Strukturwandel stehen mehrere ineinandergreifende Entwicklungen, die sich auf einige zentrale Faktoren verdichten lassen:

1. KI ist die effektivste technologische Antwort auf die exponentielle Datenflut an den weltweiten Kapitalmärkten.

Klassische Prognosemodelle und menschliche Analystenteams stoßen bei der Verarbeitung riesiger, unstrukturierter Datenmengen zunehmend an ihre Grenzen. KI-Systeme können diese Informationen konsistenter, schneller und umfassender verarbeiten als der Mensch – und das rund um die Uhr. Dies ermöglicht verbesserte Anlageentscheidungen am Kapitalmarkt und besseres Risikomanagement.

2. Moderne KI-Architekturen transformieren isolierte Arbeitsschritte in eine hochskalierbare Investment-Plattform.

Agentische Systeme, also KI mit integrierter Planungs-, Entscheidungs- und Ausführungslogik, können vollständige, komplexe Workflows autonom orchestrieren. Von der Produktentwicklung über die Compliance-Prüfung bis hin zur Portfoliooptimierung werden Prozesse tiefgreifend vernetzt. Dies schafft eine bisher ungekannte operative Hebelwirkung.

3. KI demokratisiert den Zugang zu maßgeschneiderten Anlagelösungen.

Bisher waren hochgradig individualisierte Portfolios, die zum Beispiel spezifische ESG- oder Risikovorgaben berücksichtigen, nur den größten institutionellen Mandaten vorbehalten. KI senkt die Kosten für diese Personalisierung massiv und ermöglicht es, maßgeschneiderte Strategien über alle Kundensegmente hinweg anzubieten („Mass Customization“).

4. KI verlagert den menschlichen Mehrwert auf die strategische Urteilsbildung.

In einer KI-gestützten Wertschöpfungskette liegt der entscheidende Beitrag von menschlichen Experten nicht mehr in der manuellen Informationsproduktion, sondern in der qualitativen Bewertung und Steuerung der Ergebnisse. Die Technologie übernimmt das operative Fundament, wodurch wertvolle Kapazitäten für übergeordnete Kernentscheidungen sowie Zeit für Kunden und Geschäftspartner frei werden. Der Mensch bleibt die unverzichtbare Lenkungs- und Kontrollinstanz.

5. Effizienz wird für die Branche immer wichtiger.

Über 80 % des Umsatzwachstums der letzten Jahre basierten auf der Marktentwicklung; dieser Rückenwind lässt sich für die Zukunft nicht dauerhaft voraussetzen. Angesichts sinkender Margen und des Drucks durch passive Produkte müssen aktive Manager ihre Kostenstrukturen signifikant senken. Hier kann KI einen wichtigen Beitrag leisten. Prognosen zufolge lassen sich durch den Einsatz von KI Kosteneinsparungen von 25 bis 35 % realisieren (vgl. BCG „Global Asset Management Report 2026“).

6. Das „Innovator's Dilemma“ bestraft das Zögern etablierter Häuser bei der strukturellen Integration.

Viele etablierte Asset Manager integrieren KI in bestehende, oft unflexible Strukturen und optimieren damit primär das „Geschäftsmodell von gestern“. Wirklich transformative KI-Initiativen benötigen jedoch eigene Budgets, autonome Entscheidungswege und die Freiheit, alte Prozesse komplett zu ignorieren. Wer nur inkrementelle Schritte geht, wird von agileren oder KI-nativen Wettbewerbern überholt werden.

7. Der Übergang von der Experimentierphase zur wirtschaftlichen Durchdringung erfolgt in den nächsten Jahren

Die Branche bewegt sich rasant von einer Phase des Ausprobierens hin zu einer tiefen Integration von KI in die operativen Kernprozesse. Der zunehmende Wettbewerbsdruck wird Asset Manager zwingen, diese Technologie fest in ihrer täglichen Wertschöpfungskette zu verankern. Wer diese Transformation nicht aktiv mitgestaltet, läuft Gefahr, im sich wandelnden Marktumfeld technologisch ins Hintertreffen zu geraten.

Fazit: KI im Asset Management ist weit mehr als ein Effizienzprogramm, sondern die Basis einer fundamentalen Neugestaltung der Branche. Gewinnen werden diejenigen Häuser, die KI nicht als technisches Werkzeug missverstehen, sondern als Chance begreifen, ihre organisatorische und kulturelle Architektur von Grund auf neu zu denken.

Über Ultramarin

Ultramarin ist ein auf KI-gesteuerte Investmentprozesse spezialisiertes DeepTech-Unternehmen mit Sitz in Berlin und weiteren Büros in München sowie Frankfurt am Main. Seit dem 1. September 2024 arbeitet das Unternehmen vollumfänglich mit eigener BaFin-Lizenz und bietet über die hundertprozentige Tochtergesellschaft Ultramarin Capital, München ein umfassendes Leistungsspektrum im Asset Management an – von aktiven ETFs über klassische Publikumsfonds bis hin zu individuellen Spezialfondsmandaten und strukturierten Produkten. Das über Ultramarin Capital für Kunden verwaltete Vermögen überstieg im Dezember 2025 erstmals über eine Milliarde Euro.

Ultramarin entwickelt Künstliche Intelligenz (KI) für die Kapitalanlage. Einschlägige Verfahren des maschinellen Lernens werden auf der proprietären Technologie- und Datenplattform UltraLab™ verknüpft mit den Best Practices des quantitativen Asset Managements, um für professionelle und private Anleger in maßgeschneiderten Anlagestrategien und Publikumsfonds nachhaltig Mehrwert zu erwirtschaften. Das Unternehmen ist seit 2017 Wegbereiter für die Erschließung der Potenziale von KI im Asset Management. Mit rund 30 Mitarbeitern an den drei Standorten zählt das BaFin-zugelassene Wertpapierinstitut zu den größten bankunabhängigen Anbietern KI-basierter Investmentstrategien in Europa.

Weitere Informationen über Ultramarin finden Sie auf der Website: <https://www.ultramarin.ai/>

Weitere Informationen für die Presse

NewMark Communications

Anette Weidner

Tel: +49 (0)69 94 41 80 23

E-Mail: ultramarin@newmark.de